

STADTKURIER FLÖHA

Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Flöha mit dem Ortsteil Falkenau

22. Jahrgang, Nr. 08/2015

Ausgabe vom 15. August 2015

„ägyptisch maco“ – Ortschronist Lothar Schreiter präsentiert sein neuestes Buch



Ortschronist und Ehrenbürger der Stadt Flöha, Lothar Schreiter, präsentiert vor der „Alten Baumwollfabrik“ sein neuestes Buch „ägyptisch maco“. Foto: rs

Ägyptisch – was? So werden sich zunächst viele Fragen, die nicht unmittelbar mit der Verarbeitung von Baumwollfasern in ihrem Leben zu tun hatten und Lothar Schreiters neuestes Buch in den Händen halten.

Ägyptisch maco ist eine Baumwollsorte, die wegen ihrer besonderen Qualität zu den besten und teuersten ihrer Art gehört. Ihre im Vergleich sehr langen Fasern erlauben die Herstellung besonders feiner Gewebe.

Und wenn es um Baumwolle geht, geht es natürlich um die ehemalige Flöhaer Baumwollspinnerei und damit letztendlich um das wohl bedeutendste Kapitel der Flöhaer Geschichte. Und wer, wenn nicht unser Ortschronist Lothar Schreiter, ist prädestiniert dafür, sich dieses Themas anzunehmen. In den zurückliegenden Jahren wurde schon viel über die Geschichte der ehemaligen Baumwolle geschrieben.

Diesmal wählt Lothar Schreiter einen neuen Ansatz und beleuchtet das Thema aus einem vollkommen neuen Blickwinkel. Sein Anspruch, so Lothar Schreiter, „Es sollte sich auf alle Fälle nicht in die schon vorhandenen Publikationen als ein weiteres Werk einreihen.“ In diesem Anspruch

lag auch schon die größte Herausforderung. So entstand die Idee, das Verhältnis der Menschen im damaligen Flöha und Plaua zu der rasant wachsenden Baumwollspinnerei zu dokumentieren und zu veranschaulichen. Mit dem Buchuntertitel „Eine Fabrik verändert das ganze Dorf“ wird dann auch der Ansatz des Buches deutlich.

Die Baumwollsorte „ägyptisch maco“ steht symbolisch für das Unternehmenscredo des damaligen Fabrikbesitzers Stefan Clauß: „Nur mit dem besten Materialeinsatz kann die beste Qualität hergestellt werden“. Damit wurde der Grundstein für eine unternehmerische Erfolgsgeschichte gelegt. Eine dynamische wirtschaftliche Expansion inmitten eines noch dörflichen Gemeinwesens ist dann auch das Spannungsfeld, mit dem sich unser Ortschronist auseinandersetzt.

Aus damaliger Sicht war die Baumwollspinnerei Plaua ein Betrieb, der mit den neuesten Technologien arbeitete. Wir würden heute sagen ein Hightech-Unternehmen. Sicher war es auch einer der Gründe für den Unternehmenserfolg, dass man seinerzeit besonders stolz war, in so einem Unternehmen arbeiten zu dürfen.

Lothar Schreiter illustriert die damalige Entwicklung mit zahlreichen Berichten von Zeitzeugen und Abbildungen. Es wird von Problemen in der Unternehmerfamilie Clauß berichtet, die das Unternehmen zeitweise stark belasteten.

So erfährt man, dass nach dem Tode von Stephan Clauß ein Privatdetektiv beauftragt wurde, um die näheren Todesumstände aufzuklären.

Auch die enormen Herausforderungen, die die damaligen Gemeinderäte von Plaua und Flöha zu bewältigen hatten, werden eindrucksvoll und dokumentarisch wiedergegeben. So stellte z.B. die sprunghaft steigende Einwohnerzahl die Schulplanung in Flöha und Plaua vor große Probleme.

Ein umfangreiches Quellenverzeichnis belegt zum einen die akribische Feinarbeit zu dem vorliegenden Buch und ermöglicht es andererseits auch späteren Geschichtsinteressenten, leichter in die Materie einzudringen und sie vielleicht auch fortzuschreiben.

Darin liegt, wie auch schon bei früheren Büchern und Broschüren von Lothar Schreiter, sein großer Verdienst – die wissenschaftliche Herangehensweise.

Hinweis:

Der Buchverkauf findet nach der Autorenenlegung in der Stadtbibliothek voraussichtlich im September statt. Der Termin für die Lesung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben. (rs.) □

IN DIESER AUSGABE

Öffentliche Bekanntmachung	Seiten 02 – 03
Wichtige Bürgerinformation für Grundstückseigentümer	Seite 04
Feuerwehrfest in Flöha	Seite 07
Sozialer Tag im Park	Seite 08
Geburtstage im August	Seite 12
Gottesdienste und Veranstaltungen der ev.-luth. Kirchen	Seite 18

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung der Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen der Stadt Flöha nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG in EURO für das Jahr 2014

1.0. Kindertageseinrichtungen

1.1 Betriebskosten je Platz im Monat, Zusammensetzung der Betriebskosten

Betriebskosten je Platz

	Krippe					Kindergarten					Hort			
	9	8	7	6	4,5	9	8	7	6	4,5	6	5	4	1
erforderliche Personalkosten	709,15	830,06	551,56	472,77	354,58	327,29	290,92	254,56	218,19	183,65	191,47	159,58	127,65	31,91
erforderliche Sachkosten	249,98	222,20	194,43	166,65	124,59	115,37	102,55	89,73	76,91	57,69	97,49	56,24	44,99	11,25
erforderliche Betriebskosten	959,13	852,56	745,99	639,42	479,57	442,66	393,48	344,29	295,11	221,33	258,98	215,80	172,64	43,16

Geringere Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten.

(z.B. 6 Stunden Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 Stunden).

1.2. Deckung der Betriebskosten je Platz und Monat

	Krippe					Kindergarten					Hort			
	9	8	7	6	4,5	9	8	7	6	4,5	6	5	4	1
Landeszuschuss	150,00	133,33	118,67	100,00	75,00	150,00	133,33	116,67	100,00	75,00	100,00	83,33	66,67	16,67
Elternbeitrag ungekürzt	161,55	143,60	125,65	107,70	80,78	97,50	86,67	75,83	65,00	48,75	57,05	47,54	38,03	9,51
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	647,68	575,63	503,67	431,72	323,79	196,18	173,48	161,76	130,11	97,68	101,91	84,93	67,94	18,96

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in Euro
Umlagen / Abschreibungen	
Zinsen	
Miete	2.338,95
Gesamt	2.338,95

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat

Stunden	Krippe					Kindergarten					Hort			
	9	8	7	6	4,5	9	8	7	6	4,5	6	5	4	1
Gesamt	8,08	7,18	6,28	5,38	4,04	3,37	3,00	2,32	2,25	1,89	2,18	1,82	1,45	0,88

2.0. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

2.1. Aufwendungen je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h unter 3 in Euro
Erstattung der angemessenen Kosten für den Sachaufwand und eines angemessenen Beitrages zur Anerkennung der Förderleistung der Tagespflegeperson (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 und 2 SGB VIII)	485,00
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur Unfallversicherung (§23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII)	1,64
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Beiträge zur gesetzlichen Alterssicherung (§23 Abs.2 Nr.3 SGB VIII)	20,20
durchschnittlicher Erstattungsbetrag für Aufwendungen zur Kranken- und Pflegeversicherung (§23 Abs.2 Nr.4 SGB VIII)	32,32
Aufwundersersatz	539,15

2.2. Deckung des Aufwundersersatzes je Platz und Monat

	Kindertagespflege 9 h unter 3 in Euro
Landeszuschuss	150,00
Elternbeitrag (ungekürzt)	161,65
Gemeinde	227,50

Flöha, den 28.07.2015



Schlösser
Oberbürgermeister

Wichtige Bürgerinformation für Grundstückseigentümer

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Flöha,

auf diesem Wege möchten wir aus aktuellem Anlass die Grundstückseigentümer und Anlieger auf die Bestimmungen der Reinigungs- und Streupflichtsatzung der Stadt Flöha vom 11.11.2003 aufmerksam machen.

Nach § 1 dieser Satzung in Verbindung mit § 51 Abs. 5 des Straßengesetzes für den Freistaat Sachsen ist die Pflicht zur Straßenreinigung auf die Straßenanlieger übertragen worden.

Die Fläche, welche die Anlieger zu reinigen haben, ist der Teil der öffentlichen Straße, der durch die gemeinsame Grenze des Grundstückes mit dem Straßengrundstück und dem Rand des Schnittgerinnes zur Fahrbahn begrenzt wird. Für

die Reinigung des Fahrbahnbereiches ist die Stadt Flöha verantwortlich.

Das bedeutet, dass die Anlieger Gehweg und Schnittgerinne vor Ihrem Grundstück reinigen müssen.

Zur Reinigungspflicht zählt unter anderem die Entfernung von Verunreinigungen und sonstigem Unrat, Gras und Laub und auch Streugut nach der Winterperiode.

Des Weiteren sind alle Bäume, Sträucher und Hecken von Anliegergrundstücken so zu verschneiden, dass diese nicht in den öffentlichen Verkehrsraum hineinragen. Freizuhalten ist insbesondere über Gehwegen eine Durchgangshöhe von 2,20 m und über Radwegen eine Höhe von 2,50 m. Bei Grundstücken die direkt an Straßen grenzen, ist unbedingt jeglicher Bewuchs bis zu einer Höhe von 4,50 m zu entfernen.

Bepflanzungen und Einzäunungen müssen einen Abstand von mindestens 0,30 m zur Bord- bzw. Fahrbahnkante haben (Sicherheitsbereich).

Wer diese Vorgaben nicht einhält verstößt nicht nur gegen o.g. Satzung sondern gefährdet in hohem Maße die Verkehrssicherheit. Die damit verbundenen groben Eingriffe in den Straßenverkehr können mit Bußgeldern geahndet werden.

Wir bitten deshalb alle Anlieger zu überprüfen, inwieweit Sie Ihre Pflichten entsprechend o.g. Satzung erfüllt haben und gegebenenfalls dies nachzuholen.

Katrin Jope
Sachgebietsleiterin
Verkehrs- und Bußgeldbehörde

Ideenwettbewerb „Neuordnung Freifläche Lessingstraße / Bahnhofstraße“

Das alte Festgelände an der Lessingstraße / Ecke Bahnhofstraße soll neu gestaltet werden. Hierfür führt die Stadtverwaltung Flöha einen Ideenwettbewerb durch. Folgende drei Entwurfsideen liegen vor, zu denen die Stadträte des Technischen Ausschusses nach der Sommerpause eine Entscheidung treffen.



Der alte Festplatz an der Lessingstraße soll verschönert werden.

Diese drei Varianten stehen zur Diskussion:

Zirkusplatz Flöha – Theater der Träume

Planverfasser: sLandArt, Stefan Leiste, LandschaftsArchitektur bdla aus Chemnitz

Der Zirkusplatz erfährt Belebung nur, wenn der Zirkus in Flöha seine Zelte aufschlägt. Ziel des dargestellten Konzeptes ist es, den Bereich des Wettbewerbsgebietes dauerhaft zu beleben. Das Zirkusthema wird transformiert und auf die Freiraumgestaltung übertragen. Eine logische Abfolge von Spielräumen für unterschiedliche Altersklassen wird in den Bestand integriert, einfache vegetative Elemente zur räumlichen Gliederung des Festplatzes hinzugefügt. Fahrradstell-

plätze, überdachte Sitzmöglichkeiten und Anziehungspunkte für Jung und Alt lassen den Gesamtbereich zum Ausflugsziel werden. Somit erscheinen zusätzliche Nutzungsszenarien für den Festplatz möglich. Der Bereich um das Denkmal wird neu strukturiert, aufgewertet und zur Stadt hin geöffnet.

Das „Theater der Träume“ – ein über die Stadtgrenzen hinaus bekannter, vielfältig gestalteter und hochwertiger Freibereich wird geschaffen.

Es erfolgt eine Teilung der Freiräume in Festplatz, Spiellandschaft und Denkmal sowie eine Abgrenzung zur Wohnbebauung durch Bäume und die Anbindung an den Flöhatal-Radweg. Der Bezug zur Flussaue soll durch Sitzauflagen auf der Hochwasserschutzmauer hergestellt werden. Die vorhandenen Bäume bleiben erhalten und werden durch neue Gehölze ergänzt.

Neuordnung Freifläche Lessingstraße / Bahnhofstraße

Planverfasser: Rentsch + Tschersich – Garten- und Landschaftsplanung aus Chemnitz

Die Entwurfsidee für die Freifläche Lessingstraße / Bahnhofstraße sieht eine funktionale Unterteilung der Gesamtfläche in die drei Teilbereiche Festplatz, Spielplatz und Hain mit dem Denkmal für die Opfer des Nationalsozialismus vor.

Die übergeordneten Gehwegverbindungen zum Wohngebiet an der Lessingstraße sowie der Geh- und Radweg über die Flöha wurden in die Planung einbezogen. Ein weiterer Gestaltungsansatz ist die naturräumliche Verbindung zur angrenzenden Flöhaaue.

Die Begrünung und Befestigung des Festplatzes erfolgt mit Schotterrasen. Die begrünte Oberfläche verbessert das

Mikroklima und trägt wesentlich zur Gestaltung des Gesamtareals als stadtteilprägende Grünfläche bei.

In der Mitte des Areal – angebunden an den übergeordneten Radweg entlang des Hochwasserschutzdammes und der neuen Gehwegverbindung vom Wohngebiet Lessingstraße zur Fußgängerbrücke über die Flöha befindet sich ein Spielplatz für das Stadtteilgebiet mit Spielgeräten für alle Altersgruppen.

Durch die Gestaltung der Rasenfläche als Hain wird das Denkmal sensibel in die neue Gestaltung integriert und erhält durch die lichte Abgrenzung von der Spielfläche und durch den Erhalt des vorhandenen Laubbaumbestandes den nötigen respektvollen Rahmen.

Die vorhandenen Baumpflanzungen bleiben erhalten und werden durch Neupflanzungen ergänzt. Die Nadelbäume im Bereich des Denkmals sowie die Heckenpflanzungen werden entfernt.

Neue Stadtteilmitte – Festplatz & Skateranlage Lessingstraße Flöha

Planverfasser: pfeifferLANDSCHAFTS-ARCHITEKTUR aus Flöha

Mit der Neugestaltung des Festplatzes an der Lessingstraße entsteht eine grüne Freifläche mit mehreren Nutzungsmöglichkeiten, die sowohl den Bewohnern des Stadtteils als auch den übrigen Flöhaern und Besuchern ein neuer Anziehungspunkt werden wird zu Festen, Kirme, Zirkus, Sport- und anderen Veranstaltungen, Spazieren und für die Jugendlichen zum Skaten und Biken auf der neuen Skateranlage. Es werden verschiedene Bereiche für verschiedene Nutzergruppen angeboten mit Spiel, Spazier- und Sitzgelegenheiten.

Der zentrale Bereich bleibt der multifunktional nutzbare Festplatz, an den an der

Lessingstraße ein Eingangsbereich abgetrennt wird, der über das Jahr Dauerparkplatz ist.

Der Wohnblock Nr. 79-85 ist die westliche Platzbegrenzung und stellt mit seinen Ausmaßen eine hohe und räumlich wenig attraktive Barriere dar. Um diese Barriere optisch aufzubrechen und weicher zu gestalten, wird im Vorentwurf der vorhandene Weg zu einer Spaziallee umgestaltet. Daran anschließend befindet sich eine neue Rasenhügellandschaft

mit Grillplätzen und sich durchschlängelndem Weg, danach das vorhandene Spielfeld.

Östlich des vorhandenen Spielfeldes wird eine Skateranlage mittlerer Größe mit kleinen und großen Rampen vorgeschlagen, die für Jugendliche und größere Kinder des Stadtteils sowie der ganzen Stadt eine magische Anziehung haben wird.

Durch die Öffnung des Tors der Hochwasserschutzmauer ist optional ein dau-

erhafter Zugang mit Stufen zum Wasser mit Schotterweg angedacht und wird den Fluss erlebbar machen.

Im Bereich des Denkmals werden keine Änderungen vorgenommen.

Die vorhandenen Bäume bleiben erhalten und werden durch neue Bäume ergänzt. Die Pläne sind in der Stadtverwaltung Flöha, Foyer Bauamt ausgestellt und können zudem auf der Internetpräsenz der Stadt Flöha unter www.floeha.de heruntergeladen werden. □

48h-Aktion – 29. August 2014 – 27. September 2015



Der Kreisjugendring Mittelsachsen e.V. führt in Kooperation mit KONTRAST – Mobile Jugendarbeit in Mittelsachsen seit 2012 die 48h-Aktion im Landkreis Mittel-

sachsen durch. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass viele tolle Ideen umgesetzt werden konnten. Jugendvereine, Junge Gemeinden, Jugendclubs, Sportvereine, Jugendfeuerwehren, Schulklassen, Straßencliquen sowie andere Initiativen und Jugendgruppen zeigten der Öffentlichkeit, wie vielseitig jugendliches Engagement ist: so wurden Bushaltestellen gestrichen, Sport- und Spielplätze auf Vordermann gebracht, Bäume gepflanzt, Müll gesammelt, Dorffeste bzw. Kinderfeste veranstaltet, Bürgerhäuser und Jugendclubs renoviert und vieles mehr. Die Bandbreite der gemeinnützigen Ideen ist dabei so vielfältig wie die Teilnehmenden selbst.

Die 48h-Aktion zeigt, was Jugendliche im ländlichen Raum alles leisten und wie

kreativ, bunt und engagiert junge Menschen sind. Diese Aktion rückt in komprimierter Form das ehrenamtliche Engagement junger Menschen in den Blick der Öffentlichkeit. Innerhalb von 48 Stunden setzen Jugendgruppen ein selbst gewähltes Projekt ehrenamtlich um, mit dem Ziel, etwas Bleibendes für das Gemeinwesen zu schaffen.

Bei der Umsetzung der Aufgaben für das Allgemeinwohl geht es aber nicht ganz ohne die Unterstützung des Dorfes. Materialien und Geräte müssen von den Jugendlichen im Vorfeld über Sponsoren organisiert werden, also etwa regional ansässige Wirtschaftsunternehmen. Auch der Rat und die Mithilfe von Bürgern und Bürgerinnen sind oft gefragt. Damit treffen sich im Rahmen der Aktion, die für alle Altersgruppen Beteiligungsmöglichkeiten bietet, die Generationen. Das befördert die dörfliche Kommunikation. Eltern, Nachbarn und Bekannte haben die Möglichkeit, „ihren“ Mädchen und Jungen unter die Arme zu greifen und etwas Ganzheitliches zu schaffen.

Das stärkt nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern sensibilisiert auch für die spezifische Lebenssituation jugendlicher. Im Rahmen der 48-Stunden-Aktion kommen so nicht nur die Ressourcen der Jugendlichen zum Einsatz, auch die Potentiale des sozialen Umfeldes werden einbezogen.

Die 48h-Aktion wurde im vergangenen Jahr von 19 Jugendgruppen in Mittelsachsen umgesetzt. Auch 2015 haben sich der Kreisjugendring Mittelsachsen e.V. und „KONTRAST – Mobile Jugendarbeit in Mittelsachsen“ des Regenbogenbus e.V. entschlossen, das Projekt im Landkreis Mittelsachsen gemeinsam weiterzuführen. Jugendgruppen, die sich an der 48h-Aktion beteiligen, haben die Möglichkeit, ihre Projekte an einem beliebigen Wochenende vom 29. August 2015 – 27. September 2015 durchzuführen.

Kreisjugendring Mittelsachsen e.V., Bahnhofstraße 1, 09669 Frankenberg, Telefon: 037206 888350 □

Werbung

**Für unsere Kunden
suchen wir dringend
Einfamilienhäuser und
Doppelhaushälften
in Flöha**

**ACHTUNG:
Wir sind umgezogen !**

Unsere neue Anschrift:
**Augustusburger Str. 118
in Flöha**

www.bost.de info@bost.de **03726 1724891**

Initiative für krebskranke Kinder macht Im OT Falkenau Station



Die 23. Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung führt von Halle über Falkenau nach Berlin. 45 ehemalige Krebspatienten wollen Mut machen, gegen die Krankheit anzukämpfen.

Von Halle nach Berlin mit dem Fahrrad – das kann eine schöne Wochenend-Tour werden, oder aber eines der schönsten Projekte für krebskranke Kinder, die es in Deutschland gibt: Denn wenn sich 45 junge Menschen in der letzten August-Woche – vom 22. bis 29. 08. – in Halle auf den Drahtesel schwingen und über Leipzig, Chemnitz, Freiberg, Dresden und Cottbus in die deutsche Hauptstadt radeln, dann geht es nicht nur um die reine Freude am Fahrradfahren. Es geht um mehr: Alle Teilnehmer der sogenannten Regenbogenfahrt hatten im Kindes- oder Jugendalter selbst Krebs. Nun sind sie wieder gesund und wollen den aktuell erkrankten Patienten auf den Kinderkrebsstationen Mut machen und zeigen, dass sich der Kampf gegen die Krankheit lohnt – auch wenn er oft mühsam ist.

Am 25. August beispielsweise sind die Regenbogenfahrer in Dresden zu Besuch. Dort werden die Radler die Kinderkrebsstation des Uni-Klinikums besuchen – sehr zur Freude von Andreas Führlich. Der Radebeuler ist nicht nur der Vorsitzende des Dresdener Elternvereins Sonnenstrahl e.V., sondern seit einigen Jahren auch der Mitorganisator der Regenbogenfahrt. Gemeinsam mit drei Mitstreitern kümmert sich Führlich, der als Kind an einem Osteosarkom erkrankte, um die Streckenplanung – oft ein schwieriges Unterfangen. „Wir haben zwar Kartenmaterial und können auch auf Daten im Internet zurückgreifen, doch damit die Tour tatsächlich reibungslos funktioniert, fahren wir die gesamte Strecke sicherheitshalber einmal im Vorfeld ab – immerhin 500 bis 600 Kilometer.“ Kein Wunder: Der Zeitplan ist eng, Termine bei Bürgermeistern, Elternvereinen und vor allem den Kliniken wollen die Fahrer unbedingt einhalten. Dank guter Vorbereitung und Disziplin in der Gruppe gelingt das auch meistens.



Auch für Tina Friede ist die diesjährige Tour ein ganz besonderes Ereignis. Die 25-jährige Chemnitzerin freut sich nicht nur, nach Jahren die Station in ihrer Heimatstadt besuchen zu können, sondern auch nach Halle zurückzukehren, wo sie nach einem Rückfall ihrer Lymphknotenkrebserkrankung transplantiert wurde: „Für mich wird das eine sehr persönliche Tour. Ich werde wieder an den Orten sein, denen ich viel verdanke, und ich freue mich riesig, dass der Zielort meine neue Heimat ist: Berlin“, sagt die Heilpädagogin. Sie selbst hatte 2005 mit 15 Jahren ihre Diagnose erhalten und kämpfte sich durch Chemotherapie und Bestrahlung, doch der Krebs kam schon nach kurzer

Zeit zurück. Wieder hieß es Chemo, sicherheitshalber folgte noch eine Knochenmarktransplantation – seitdem ist sie gesund.

„Kurz nach Ende meiner zweiten Therapie 2007 kamen die Regenbogenfahrer mit ihrer Tour nach Chemnitz“, erzählt Tina Friede. Es habe ein Lagerfeuer gegeben und die Gruppe hat zusammen gegrillt. „Mich hat der Zusammenhalt und das Engagement sehr begeistert.“ Die damals 17-Jährige wusste sofort: Bei der nächsten Tour ist sie dabei. Sie ist es bis heute.

Mittlerweile ist die Wahl-Berlinerin ein Teil des Teams, das die Besuche auf den Kinderkrebsstationen koordiniert. Zwei, drei, manchmal vier Stunden nehmen sich die Regenbogenfahrer für die Kinder Zeit. In Absprache mit dem Klinikpersonal besuchen meistens zwei Tour-Teilnehmer ein Kind und seine Eltern.

Die Begegnungen sind oft sehr bewegend. „Während die Kinder sich mit ganz praktischen Fragen beschäftigen – beispielsweise, wann die Haare wieder wachsen – sehen die Eltern in uns vor allem die Hoffnung, dass all das, was ihr eigenes Kind an Therapien ertragen muss, sich lohnt“, sagt Andrea Wagner. Die Freiburgerin ist seit 2007 bei der Tour dabei und empfindet die Regenbogenfahrt als eine der schönsten Wochen des Jahres. An ihrem Armgelenk baumelt ein buntes Gummibändchen mit dem Spruch: „Eins werde ich nie tun: Aufgeben“. Die bunten Regenbogenbändchen bringen die Radler den Kindern, Eltern und Geschwistern mit auf die Station. Es soll sie auch in schweren Zeiten an die Botschaft erinnern, die die jungen Leute mit ihren bunten Trikots übermitteln wollen: Du kannst es schaffen.

„Uns selbst motiviert der Spruch natürlich auch immer wieder“, sagt Andreas Führlich. Herausforderungen warten im alltäglichen Leben, auch dann, wenn die Therapie abgeschlossen und weit weg ist. Dann lacht er: „Die Jungs und Mädels von der Regenbogenfahrt werden zum Beispiel rund um Chemnitz merken, was ich meine.“ Es sind die einen oder anderen Steigungen, auf die der Hobby-Radfahrer anspielt. Wer die einwöchige Tour mitfährt, muss fit sein: Während sich diese kommende Regenbogenfahrt zu Beginn durch ein anspruchsvolles Höhenprofil auszeichnet, sind es zum Ende hin eher die Streckenlängen von über 100 Kilometer pro Etappe, die in die Waden gehen. Doch in der Gruppe, da sind sich alle einig, radelt es sich leichter – nicht nur wegen des Windschattens, sondern weil man während der vielen Stunden, die man gemeinsam auf dem Rad verbringt, sich schon mal sein halbes Leben erzählt und die Zeit wie im Flug vergeht.

Und am Ende jeder Etappe wartet meistens etwas Besonderes: Gemeinsame Abende mit dem jeweiligen Elternverein. Da wird gegessen, gelacht und oft auch getanzt. Nach einem so tollen Ausklang fällt es am nächsten Morgen – trotz schmerzender Waden und Hintern – nicht schwer, sich wieder aufs Rad zu schwingen. Die Freude der Kinder und Eltern, da sind sich alle Regenbogenfahrer einig, sind all die Strapazen wert. (Foto: Verein)

Astrid Zehbe

Info:

Etappe mit Rast im OT Falkenau

Montag 24.08. 3. Etappe: Chemnitz - Freiberg (51km)

09:00 Start Unterkunft Chemnitz

09:30 – 11:30 Klinikbesuch inkl. Frühstück

11:50 – 12:30 Rathausbesuch Chemnitz

14:15 – 15:00 Falkenau Rast im Kinderferienhof

17:00 Unterkunft Freiberg

18:30 Abendprogramm



Feuerwehrfest Flöha 2015

Die Freiwillige Feuerwehr Flöha lädt zu ihrem 20. Feuerwehrfest ein. Es findet vom 4. bis 6. September 2015 statt.

Die Besucher können sich wieder auf ein umfangreiches Programm im Gelände der Feuerwache Flöha freuen.

Den Auftakt bildet am Freitag ein Lampionumzug mit der Feuerwehrkapelle Neukirchen-Adorf.

Anschließend gibt es Musik und Unterhaltung mit „DJ Mons“. Traditioneller Höhepunkt wird sicher am Samstag, den 5. September 2015 der öffentliche Feuerwehrball mit der Comedy-Show des Feuerwehrvereines sein.

Für musikalische Stimmung und Unterhaltung sorgt erneut die bekannte erzgebirgische Kultband „DE ERBSCHLEICHER“.

Eintrittskarten für den Feuerwehrball können bei Kamerad Matthias Richter in der Feuerwache Flöha (Telefon 03726/2225) erworben werden.

Nach dem sonntäglichen Feuerwehrappell und Mittagessen aus der Gulaschkanone sind am Nachmittag wieder alle zum bunten Kinder- und Familienfest eingeladen.

Es wird eine Vorführung der Höhenrettung durch die Berufsfeuerwehr Chemnitz geben und natürlich darf auch der Einsatz der historischen Handdruckspritze nicht fehlen.



Wir freuen uns auf regen Besuch – für gute Unterhaltung und kulinarische Betreuung wird bestens gesorgt sein.

Peter Richter
Freiwillige Feuerwehr Flöha



Bambinifeuerwehr Flöha zu Gast bei den "Kleinen Helden" in Oederan

Zum diesjährigen Abschlussdienst der Bambinifeuerwehr Flöha führen wir in die Feuerwache nach Oederan. Dort erwarteten uns die „Kleinen Helden“ aus der Nachbarstadt. Gemeinsam verbrachten wir unseren letzten Dienst vor den Sommerferien. Eindrucksvoll wurde bei einer Vorführung der sogenannte Fettbrand demonstriert. Was passiert, wenn man mit Wasser diesen Brand löschen will? Bereits in der theoretischen Ausbildung stand dieses Thema auf dem Ausbildungsplan.

Alle hatten gut aufgepasst und gingen wie auf Kommando einen Schritt zurück. Wie im Lehrbuch gab es eine große Verpuffung. Sofort ging es zu den Feuerlöschern, mit denen die Mitglieder der beiden Nachwuchsgruppen ein echtes Feuer selbst löschen konnten.

Wie bei den Großen wurde sich im Anschluss zusammengesetzt und die Übung ausgewertet. Natürlich wurde danach noch zünftig gegrillt.

Gerade solche Aktionen sind wichtig, um mit anderen Gruppen eine gute Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten und das Kameradschaftsgefühl zu stärken.

Mit den „Kleinen Helden“ und ihrer Chefin Stefanie Merbeth funktioniert das nun schon viele Jahre. Ein großes Dankeschön an die Feuerwehr Oederan für den unvergesslichen Nachmittag.

Zum Abschluss gab es an diesem Tag in der Flöhaer Feuerwache für alle Mitglieder der Bambinifeuerwehr Flöha noch eine Teilnahmeurkunde und ein kleines feuerwehrbezogenes Geschenk.

Aus der Bambinifeuerwehr wurden an diesem erlebnisreichen Tag Luca Seidel, Maximilian Jungk, Lucie Winkler, Luca Lindner, Louis Pöhland und Simeon Schellenberger verabschiedet. Sie verlassen die Bambinifeuerwehr und werden zum Feuerwehrfest der Feuerwehr Flöha in die Jugendfeuerwehr aufgenommen.

Ausgezeichnet wurden außerdem drei Mitglieder für ihre hervorragende Dienstbeteiligung.

Der Leiter der Bambinifeuerwehr Flöha, Michael Frenzel, bedankte sich bei seinen Ausbildern und Mitstreitern Viola Walther, Falko Jehmlich, Maria Sulejmanov.

Ab dem neuen Schuljahr können wieder Kinder der Grundschule Flöha, die Interesse an der Feuerwehr haben, an unserem Dienst teilnehmen.

Wir treffen uns donnerstags alle zwei Wochen von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Feuerwache Flöha. Erstes Treffen im neuen Schuljahr ist am 27.08.2015.

Informationen über Aktivitäten der Bambinifeuerwehr und Jugendfeuerwehr Flöha gibt es beim Jugendfeuerwehrwart Michael Frenzel unter Tel.: 01741954757.

M. Frenzel



Wie löscht man einen Fettbrand? Die Flöhaer Bambinis und die „Kleinen Helden“ aus Oederan wissen es. (Foto: M. Frenzel)

Neue Sandkästen für Spielplätze

In den vergangenen Wochen wurden insgesamt drei Sandkästen auf den öffentlichen Spielplätzen der Stadt erneuert. Für ca. 3000 Euro erhielten die Spielplätze Am Steinbruch, in der Jahnstraße und in der Waldsiedlung einen neuen Buddelkasten.

Stadtverwaltung Flöha
Bauverwaltung
Tiefbau/Bauhof/Ortsplanung



Werbung

Uhren & Schmuck Fachgeschäft
im Oli-Park
R. Kramer
Ständiger Ankauf
von Altgold, Zahngold und Silber
Tel.: 037208/4689

Pflege 24h 365 Tage im Jahr

Deutsches Rotes Kreuz

Häusliche Pflege - Tagespflege

Wohlfahrts- und Sozialarbeit
Kleiderkammer
Seniorentreff

Sind Sie fit in Erster Hilfe?
Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber, Erste-Hilfe Grundausbildung/-Fortbildung uvm.

DRK-Begegnungszentrum, Bahnhofstraße 3,
09687 Flöha
Tel.: 03726/2461
E-Mail: sozial@drk-floeha.de

Sozialer Tag im Park

Am 8. Juli 2015 führte die Oberschule Flöha einen sozialen Tag durch. Schüler der 5., 6. und 8. Klassen entfernten gemeinsam mit ihren Lehrern Unkraut und Wildwuchs von öffentlichen Grünflächen u.a. im Baumwollpark und vor den Elf-Geschosern.

Unser Dankeschön gilt allen Beteiligten. (Foto: S. Harnisch)

Stadtverwaltung Flöha
Bauverwaltung
Tiefbau/Bauhof/Ortsplanung



Randalierer unterwegs

Vom 28. zum 29. Juli 2015 haben im Kreuzungsbereich Bahnhofstraße/Lessingstraße Randalierer wieder einmal ganze „Arbeit“ geleistet. Müllkörbe wurden umgeworfen und die neuen Einpflanzungen herausgerissen und auf die Fahrbahn geworfen.

Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes standen fassungslos vor dem angerichteten Schaden. Die Anpflanzung muss komplett erneuert werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca.1400 Euro. Bauhofchef Stanimir Enew hat bei der Polizei Anzeige erstattet.





Über 200 Jahre Geschichte stecken in den Gemäuern der „Alten Baumwolle“. Viele Generationen von Arbeitern sind in den historischen Gebäuden ein- und ausgegangen und haben sie mit Leben erfüllt. Einer von ihnen war Lothar Schreiter aus Flöha. Als 18-Jähriger kam er 1946 in die Baumwollspinnerei – zu einer Zeit, in der an ein normales Leben nicht zu denken war. „Es war für mich sehr

bedrückend und niederschmetternd, den Zustand und das Umfeld zu sehen“, schildert der heute 85-Jährige seine ersten Eindrücke von der Spinnerei der unmittelbaren Nachkriegszeit. Krieg, Verschleiß und der Zahn der Zeit hatten an den Maschinen und Anlagen deutliche Spuren hinterlassen.

Als jugendlicher Hilfsarbeiter musste Schreiter in der Anfangszeit Mehlsäcke transportieren, Jauchegruben entleeren und Holz hacken, um die überlebenswichtigen Lebensmittelkarten zu bekommen. Was so trostlos und perspektivlos für den jungen Mann begann, änderte sich schlagartig, als er ein Jahr später eine Lehrstelle in der Baumwollspinnerei bekam. „Es war für mich wie ein Geschenk, noch dazu durfte ich meinen Traumberuf als Elektriker erlernen“, erinnert sich Schreiter. „Ich habe eine ausgezeichnete Ausbildung erhalten, sehr tiefgründig und praxisnah, die mir für mein weiteres Berufsleben als Ingenieur sehr von Vorteil war.“

1953 trennten sich dann die Wege von Lothar Schreiter und der Baumwollspinnerei. Der junge Elektriker trat ein Studium an und fand andererseits sein berufliches Glück. Mit dem Textilbetrieb teilte er nur noch den gleichen

Heimatort. Erst Mitte der 70er Jahre kam Schreiter wieder einmal direkt mit der Spinnerei in Kontakt, als er in einem Chor mitwirkte und die Proben in den Räumlichkeiten des Betriebes stattfanden. Nach der Wende erlebte Schreiter als langjähriges Stadtratmitglied die weitere Entwicklung der Baumwollspinnerei mit und ermöglichte nach der Schließung des Betriebes Führungen über das Gelände.

„Jetzt hat man die einmalige Chance, den alten Betrieb als neues Zentrum von Flöha aufzubauen“, betont Schreiter mit Blick auf die Gegenwart seines ehemaligen Arbeitsplatzes. „Wenn das Rathaus in die Alte Baumwolle umgezogen ist, dann hoffe ich, dass noch mehr Menschen, darunter weitere Investoren, angezogen werden und somit schließlich wieder Leben in die Gebäude kommt.“

Machen auch Sie Geschichte erlebbar und berichten Sie uns von Ihrer Zeit in der Baumwollspinnerei. Waren Sie einst Mitarbeiter, ganz gleich ob in den früheren oder letzten Jahren des Betriebs? Melden Sie sich bei uns und erzählen Sie Ihre Geschichte zur „Alten Baumwolle“. Bis Ende Oktober nehmen wir Ihre Berichte unter 0371 49579579 entgegen.

IM INTERVIEW: ANGELA GRONWALDT, GESCHÄFTSFÜHRERIN DER VOLKSSOLIDARITÄT

Wie haben die Kinder fast ein Jahr nach dem Umzug in die „Alte Baumwolle“ ihre neue Kita „Baumwollzwerge“ angenommen?

Die Kinder haben sich sofort wie zu Hause gefühlt. Die vielen Spielplätze, verbunden durch die breiten Gänge, bieten reichlich Platz zum Entfalten für alle. Das Highlight ist nach wie vor die „Bobbycarbahn“. Insgesamt haben alle den großen Umzug gut überstanden und auch die Erzieher haben sich in ihrem neuen Arbeitsumfeld eingelebt.

Mit welchen Gefühlen laufen Sie heute durch die Kita, wenn Sie vor Ort zu Besuch sind?

Immer wenn ich in die großzügige Einrichtung komme, habe ich nicht das Gefühl, dass dort

derzeit 271 Kinder betreut werden. Die vielen einzelnen Räume bieten eine tolle Vielfalt und durch die kleinen Gruppen von sechs bis maximal 13 Kindern im Krippen- und Kitabereich ist ein besseres Arbeiten möglich als in anderen Einrichtungen. Das gesamte Gebäude strahlt einfach eine große Ruhe aus.

Welches Feedback bekommen Sie von Eltern oder auch Außenstehenden zur Kita in der „Alten Baumwolle“?

Das Interesse von Eltern, Kollegen, Partnervereinen und sogar von Mitarbeitern anderer Kindertagesstätten ist nach wie vor hoch. Wir haben bisher jedes Mal ein super Feedback bekommen, was uns selbst überrascht.

Unsere Kita löst immer wieder Begeisterung aus – das macht uns sehr stolz.



www.baumwolle-flöha.de

Flöha feiert ...

BÄCKEREI KONFEITUREREI

Walthelm
 (alt. Süddeutsches Netzwerk)

Rudolf-Breitscheid-Str. 5
 09567 Flöha

Tel.: 03726-2144
 Fax: 03726-20903

Angaben zur Lage:
 Straße in Flöha: 03726-220710
 Erlangenstraße: 037291-20081
 Schellerberg: 037295-123454
 Verkehrsamt: 03727-4176222

Eiscafé Kolibri 

Eisbecher der Woche:
 Weißkaffee mit frischen Erdbeeren und Sahne

Rudolf-Breitscheid-Str. 36 - Flöha - Telefon 0 37 26 / 79 29 29

Weitere Infos unter:
www.flöha-erleben.de

zum Stückchen wird es besser



STADT-APOTHEKE FLÖHA

Tel. 03726 / 22 32
 und 03726 / 27 45

Mo.-Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr
 Sa. 8.00-12.00 Uhr

Helmert's Restaurant

täglich für Sie geöffnet mit wechselnden
 aktuellen Angeboten der Saison

Sonnenterrasse - idyllischer Biergarten

Telefon 03726 2585

Voilà
 Ihr Wäscheladen

Modenschau
 Wir laden Sie ein!
 Einkehr für Sie
 - Strumpfwandenschau -

Augustusbürger Str. 57
 09557 Flöha
 Tel./Fax 03726 - 72 20 01
www.voila-flöha.de



29. August



13. Stra...

in der Rudolf-B...

Programm:

- 11:45 Uhr Eröffnung durch den G...
- (enviaM-Bühne an der 3
- Grußworte des Oberbü
- 12:00 Uhr Beginn des Städtewett
- (enviaM-Bühne an der 3
- 13:30 Uhr Musical der Schillerbü
- Verkehrsdetektive auf h
- 14:30 Uhr Modenschau mit Mode
- „Voilà – ihr Wäschelade
- 15:00 Uhr Programm vom „Spielh
- 15:30 Uhr Vorstellung des Haupt
- 15:45 Uhr Marlen Unger (Oberach
- 16:00 Uhr Gall-Mitmachtheater „L
- mit Elisabeth Letocha
- 17:00 Uhr Programm der Oberach
- Sketch, Gesang und M
- 18:00 Uhr Ende des Städtewettbe
- (enviaM-Bühne an der 3
- 18:30 Uhr Tombolauswertung du
- 19:00 – 24:00 Uhr Tanz mit der Flower-Pov

INJOY FLÖHA

Große Neueröffnung am 06.09.2015

Turnerstraße 15 (ehem. Aldi), ☎ 03726 6585

KURZ- & LANGSTRECKUNG
 ADULT & KID
 KRIEHLAUFTRAINING




ist 2015



ßenfest Breitscheid-Straße

Gewerbe- und Festverein Flöha e.V.
(Sparkasse)
Bürgermeisters
Gewerbes „Radeln für einen guten Zweck“
(Sparkasse)
Name: 'Felix und Frieda' –
weißter Spur
Lilien von der „Lustigen Grille“ und
n*
Haus Groß und Klein*
Sponsors edeka
(Mulle Flöha-Plaue) singt
Die Bremer Stadtmusikanten*
Mulle Flöha-Plaue mit Tanz, Rezitation,
Musik
Gewerbes „Radeln für einen guten Zweck“
(Sparkasse)
durch den Gewerbe- und Festverein Flöha
Gewerbe-Disco



ab **29,90**
€ MONAT

INJOY
FITNESS CENTER

ab 11:45 Uhr



Brillenstube

OPTIK HÖRAKUSTIK

08151 Flöha • R. Breitscheid-Str. 28 • Tel 0 37 26 / 34 92 • www.brillenstube.de

Sonderverkauf

von fußgerechten Komfortschuhen
zu **AKTIONSPREISEN**
zum Straßenfest von 14 bis 18 Uhr

R.-Breitscheid-Str. 14
Telefon 0 37 26 / 78 99 36

ORTHOPÄDIE

SCHUH

TECHNIK

GmbH

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Schlau-Mieten.de

alleseinfachmieten



Versandhandelstechnik | Eventmoleküle | Filmrollen | Gärten | Zelte

**Viele Artikel
stark reduziert!**

In der
Rudolf-Breitscheid-Straße 34

Ihr Ford Händler in ihrer Nähe

Autohaus Bernd Herzog GmbH
Feldbau
Zum Dörschweg 1
08151 Flöha

Ständig TOP aktuelle und ausgestattete
Neuwagen, Vorführwagen, Jahreswagen und
Gebrauchtwagen verfügbar

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter
0 37 26 / 27 40
fahrzeuge@herzog.fsa.de

Werbung

SIE WOLLEN SCHNELL AN BARES GELD KOMMEN?!

Dann sind Sie hier genau richtig...

bringen Sie uns Ihren Schrott, sowie Buntmetalle und Zeitung.

ROHSTOFFHANDEL LINKE

Augustusburgerstraße 118 09557 Flöha

Telefon 0172 37 73 05 1
0173 75 82 20 4

Mo., Mi., Fr. 9:00 – 15:00 Uhr
Di. 9:00 – 17:00 Uhr
Do. 12:00 – 15:00 Uhr



Anzeigenannahme:

MUGLER
DRUCK + VERLAG

Wüstenbrand - Gewerbering 8 - 09337 Hohenstein-Er.
Frau Sonja Hengst – Handy 0174 / 3 36 71 83

03723 /
49 91 47

17. Breitenauer Damwildtag
Samstag, den 12.09.2015
von 10.00 – 17.00 Uhr

Damwildgelege an der Mondscheinmühle

- ➔ mit Traktorrundfahrten
- ➔ Wild und Geflügel
aus eigener Produktion!
direkt am Damwildgatter
Vorbestellung unter Tel. 03 72 92 / 29 10
- Bestellen Sie schon jetzt
Ihren Weihnachtsbraten!
- ➔ Jagdhornbläsergruppe
- ➔ Imbiss von der
„Fleischerei Seifert“
- ➔ ein kleiner Bauernmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Agrozuchtfarm Breitenau e.G. · Straße des Friedens 90 · 09569 Breitenau

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern im Monat August

zum 70. Geburtstag

Herrn Hartmut Klar Frau Annemarie Bauernfeind
Frau Marie-Luise Lommatzsch Herrn Günter Krumm

zum 75. Geburtstag

Frau Uta Wächtler, OT Falkenau Frau Gerda Meisel
Frau Christine Keyselt,
OT Falkenau Frau Christel Michalowski
Frau Helga Lockner Frau Rosemarie Wundram
Frau Roswitha Wagner Herrn Wilfried Escherich
Frau Helga Heger Herrn Bernd Neubert
Frau Gerda Martin Herrn Bernd Neubert
Frau Käthe Hillig Frau Renate Fischer,
OT Falkenau Herrn Lothar Lohr
Herrn Werner Schaarschmidt

zum 80. Geburtstag

Frau Ursula Streu Herrn Friedrich Schöllhorn
Herrn Gerhard Bartonitz Frau Gerda Hartwig
Frau Christine Oehme,
OT Falkenau Frau Emilie Kolesnikova
Herrn Helmut Fischer
Frau Lieselotte Rösch

zum 85. Geburtstag

Herrn Walter Seeck Frau Ingeburg Held
Frau Renate Schröder

zum 90. Geburtstag

Frau Irene Scharfenberger Frau Edith Buschbeck,
Frau Martha Lieselotte Bender OT Falkenau

zum 91. Geburtstag

Herrn Günter Morgenstern,
OT Falkenau Frau Christa Mickel
Frau Anneliese Hösel

zum 93. Geburtstag

Frau Ilse Schwendel

zum 94. Geburtstag

Frau Gerda Kleinschmidt Frau Anneliese Seltner

zum 96. Geburtstag

Frau Gertrud Haufe

zum 97. Geburtstag

Frau Gertrud Biron

Flöhaer Großfeldhandballer aus den 50ziger Jahren zu Gast beim Jubilar Manfred Ulbricht

Aus Anlass des 80. Geburtstages von Manfred Ulbricht trafen sich Flöhaer Großfeldhandballer bei ihrem ehemaligen Spielkameraden. Völlig überraschend traf fast das ganze frühere Team zur Gratulation am Geburtstag ein. Leider konnten unsere früheren Mitspieler Horst Handt, Heinz Bauer und Klaus Tropp aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein. Umso größer die Freude, als Klaus Tropp mit dem Jubilar noch telefonisch verbunden wurde.

Organisiert hatte das Ganze der ehemalige Sportlehrer Peter Hüttner, der selbst in der Mannschaft spielte. Es wurde sehr viel gefachsimpelt. Wir erinnerten uns an viele schöne Szenen in unserer geliebten Sportart Handball. Manfred Ulbricht wurde in einer kurzen Ansprache für seine langjährige Spielertätigkeit, seine Zuverlässigkeit und Kameradschaft mit vielen Worten des Lobes bedacht.

Bei allen Spielern bestand die Hoffnung, sich in größeren Zeitabständen wieder zu treffen. Unser besonderer Dank gilt Frau Franziska Ulbricht, die uns alle hervorragend bewirtete.

Peter Hüttner



Von links nach rechts: Karl-Heinz Pfohl, Gerhard Lorenz, Dieter Schreiter, Herbert Felber, Hans-Dieter Fischer, Manfred Biron, Wolfgang Körner, Jubilar Manfred Ulbricht, Jürgen Schlegel, Hartmut Reiß, Klaus Merz. Sitzend: Wolfgang Fischer und Peter Hüttner (nicht auf dem Foto: Rolf Pürschel und Harald Reiß).

Aus dem Programm des Mittelsächsischen Kultursommers



Geschichtswanderung

28.08., 18.30 Uhr, Treffpunkt: Rathaus-
eingang Frankenberg.
Auf den Spuren der Zeit durch Frankenberg! Mitglieder des Heimatvereins führen durch ihre Stadt und offenbaren interessante Details.

Mehr Informationen unter www.mittelsachsen.de



Werbung

2-Raumwohnung in Augustusburg zu vermieten

ca. 60 m², EG, Küche, Bad, Flur, Kellerraum, Dachbodenabteil, Pkw-Stellplatz,

Energiebedarfsausweis:
Endenergiekennwert: 130,9 kWh/(m² a),
Energieeffizienzklasse:
keine Angabe, da Ausweis
vor 01.05.2014 ausgestellt,
Energieträger: Erdgas,
Baujahr Gebäude:
unbekannt, Sanierung 2000,

bei Interesse
Telefon 037 294 – 87 2 54

Hundefriseur

Ilona Lippold

- ✦ Scheren, Schnelden, Trimmen
- ✦ Entfilzen, Kämmen
- ✦ Baden, Föhnen
- ✦ Oliven- und Krallenpflege
- ✦ Hof- und Bringeservice



Tel. 037207 / 99233

Ilona Lippold, Berthelsdorfer Str. 49, 09661 Hainichen

Die Schwedenlöcher bei Flöha / Plau und ihre Geschichte

Die Schwedenlöcher sind ein Labyrinth von vielen Gängen und großen Gewölben. In einem dieser Gewölbe befindet sich in der Tiefe ein See, über den eine Brücke führt. Vor einigen Jahren war auf dem See noch ein alter Kahn zu finden. Von den Schwedenlöchern gehen Gänge nach Augustusbürg, Lichtenwalde und Falkenau.

Diese und ähnliche Gerüchte über die Schwedenlöcher kennen noch ältere Einwohner Flöhas. Die Sage über die Schweden und den Schmied ist ebenfalls vielen bekannt.

Hier die gekürzte Fassung der Sage:

In Plau lebte ein junger Schmied glücklich und zufrieden mit seiner schönen Frau. Doch sein Glück sollte ein plötzliches Ende haben.

Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) war mit seinen Schrecken auch in das Flöhaer Gebiet eingezogen. Eines Morgens hörte der Schmied einen grausigen Schrei. Sofort lief er auf den Hof hinaus und sah einige davoneilende Schweden. Sie hatten seine Frau geschändet und getötet.

Der Schmied schwor ewige Rache und ging mit seiner Handwaffe und etwas Proviant hinauf in das Kalkbergwerk.

Jede Nacht schlich er hinaus, tötete einen schwedischen Posten und schleppte ihn in das Bergwerk. Dieses Treiben setzte er eine ganze Zeit fort. Erst nach einiger Zeit gelang es den Schweden, von einem Dorfbewohner das Versteck des Schmiedes zu erfahren.

Als der Schmied nun eines Nachts wieder vorsichtig aus dem Bergwerk kroch, wurde er von einigen Schweden, die im Hinterhalt lagen, gefangen genommen. Man führte ihn in das Lager der Schweden. Dort sollte er vor seinem Tode sagen, wohin er die getöteten Schweden gebracht habe.

So führte der Schmied seine Peiniger in das Kalkbergwerk, kroch mit ihnen durch einige Stollen zu einem See und sagte, mit der Hand in die Tiefe des Seesweisend: "Dort sind die Toten!" Gerade als sich die Schweden auf ihn stürzen wollten, warf er sich mit letzter Kraft gegen ein Stützholz und die hereinbrechenden Massen gruben ihn und seine Feinde.

Was sind nun die Schwedenlöcher eigentlich und wie sehen sie aus?

Die Schwedenlöcher sind, wie schon erwähnt, ein altes Kalkbergwerk. Der Name Schwedenlöcher entstand wahrscheinlich nach der Sage.

Der Abbau begann von West nach Ost im Weitungsbaue mit stehen gelassenen Pfeilern, die das Hangende tragen. Die Weitungsbaue grenzen unmittelbar aneinander oder sind durch kurze Strecken verbunden. Wie die vorhandenen Bohrlochreste beweisen, erfolgten Vortrieb und Abbau mittels Bohren und Sprengen. Die

Auffahrung des Stollens 17 erfolgte sogar im Gegenortvortrieb, wie die gegeneinander gerichteten Bohrlochreste am Durchschlag des Stollens beweisen. Das Bergwerk kann demzufolge noch nicht allzu alt sein, denn im sächsischen Bergbau wird das Sprengen erstmals 1643 in Freiberg nachgewiesen. Möglich wäre, dass ältere Abbaue einbezogen und erweitert wurden.

Sehen wir uns die Schwedenlöcher im Zustand von 1962 einmal näher an.

Es waren vier Mundlöcher zu sehen. Der äußerste rechte, teilweise gemauerte Stollen, endete nach 20 m blind. Durch das rechte der beiden mit einer Stahltür versehenen Mundlöcher konnte man einfahren und gelangte in die mit W 1 bezeichnete, 10 m hohe erste Weitung, in die auch das linke Mundloch führt.

Die Strecke S 1 führt zu einer mit W 5 bezeichneten Weitung, die mit einer Länge von 19 m, einer Breite von 28 m und einer Höhe von 15 m bis 18 m von der unteren Sohle bis zur Firste das größte Abbaufeld ist. Vier Stützpfeiler tragen das Deckengewölbe (Hangende).

Auf der unteren Sohle, die 10 m bis 13,5 m tiefer als der Einfahrtstollen liegt, befindet sich in westlicher Richtung ein Abbaufeld, bis zu dessen Ende man 140 m vom Mundloch des Einfahrtstollens zurücklegen muss.

In diesem Abbau fehlen die sonst im gesamten Bergwerk vorhandenen Bohrlochreste. Entweder ist das Abbaufeld teilweise zusammengebrochen, so dass keine Bohrlochreste mehr sichtbar sind oder hier wurde wegen des brüchigen Gesteins nicht gesprengt. Möglich, wenn auch etwas unwahrscheinlich wäre, dass hier ein alter Abbau angefahren wurde, dadurch erhielt die Sage vom Schmied und den Schwedenlöchern einen gewissen Wahrheitsgehalt.

In östlicher Richtung schließt sich an W 5 über einer 3 m hohen Steilwand das mit W 20 bezeichnete zweitgrößte Abbaufeld an. Das Hangende tragen drei Stützpfeiler. Die größte Höhe gegenüber dem Niveau des Einfahrtstollens beträgt 12 m.

Das gesamte Bergwerk besteht aus drei nicht ganz korrekt als Sohlen bezeichneten Abbauebenen, die nicht direkt unter- bzw. übereinander liegen und teilweise ineinander übergehen.

Im Bergwerk finden wir drei Abbaufelder, neun vor Ort endende Strecken und neun gut sichtbare Stützpfeiler.

Die tiefste Stelle der unteren Sohle liegt bei 15 m unter dem Versatz des Abbaufeldes W 5.

Der größte Höhenunterschied im gesamten System beträgt 27 m.

Das Bergwerk erstreckt sich auf eine Nord-Süd-Breite von etwa 30 m und eine West-Ost-Länge von ca. 110 m. Die Halde der Schwedenlöcher ist ca. 14 m lang, ca. 9 m breit und bis 11 m hoch.



Besuchergruppe in den Schwedenlöchern im Jahre 1961

Die Kalkhöhlen

Die Kalkhöhlen wurden wahrscheinlich als Tagebau begonnen. Darauf könnten die Pinge am westlichen sowie Halden am westlichen und südlichen Rand des Kalkbruches hindeuten. Am nördlichen und östlichen Bruchrand befinden sich keine Halden. Vom Tagebau ging man zum Tiefbau über. Nach den 2006 noch sichtbaren, nahezu horizontal oder von oben nach unten handgebohrten Sprenglochresten zu urteilen, erfolgte der Abbau von West nach Ost. Am ca. 12 m² großen Stoß eines nach Osten vorgetriebenen Abbaues sind Reste von 12 Bohrlochresten vorhanden, die alle senkrecht zum hier ca. 45° einfallenden Kalkschiefer gebohrt sind. An anderen Stößen der Abbaue sind ebenfalls Reste von Bohrlochresten vorhanden. Das bedeutet, dass Vortrieb und Abbau mittels Sprengen erfolgten und das Bergwerk demzufolge noch nicht allzu alt sein kann, da das Sprengen im sächsischen Bergbau erstmals 1643 in Freiberg nachgewiesen wird. Möglich wäre, dass ältere Abbaue einbezogen und erweitert wurden.

In der Mitte des Bruches sehen wir einen heute frei stehenden 5,5 m hohen Pfeiler, an dessen Westseite die Faltung des Kalkschiefers durch tektonische Vorgänge sowie an drei Seiten Bohrlochreste sehr gut erkennbar sind.

Dieser 4 m breite und ca. 6 m lange „Mittelpfeiler“ könnte eine Weitung von insgesamt 26 m Nord-Süd-Breite getragen haben. Über die West-Ost-Länge und über die Weitungshöhe lässt sich nur spekulieren, denn hierüber gibt es keine Unterlagen und im Gelände ist es nicht mehr eindeutig erkennbar.

Die große, teilweise erhaltene südöstliche Weitung am Ostende des Abbaufeldes hatte bei der Vermessung 1961 eine West-Ost-Länge von 16 m, eine Nord-Süd-Breite von ca. 15 m, eine Höhe bis 8 m und ist ohne Pfeiler. Zeitweise bildet sich ein „See“ bis 1 m Wassertiefe.

Nach einer Einengung, von der ein ca. 6 m breiter Abbau nach Westen und ein 1,8 m breiter Versuchsbaue nach Osten abgehen, schließt sich die verbrochene nordöstliche Weitung an.

Von der Sohle der südöstlichen Weitung

bis zur Erdoberfläche sind es 18,4 m, die durch den Verbruch der Weitung als teilweise senkrechte Abbruchwand in beeindruckender Weise sichtbar sind.

In der südöstlichen Weitung gab es nach 1961 keine auffälligen Verbrüche, dagegen ist die nordöstliche Weitung seither im westlichen Teil stark verbrochen. Das heute bekannte Abbaufeld der Kalkhöhlen erstreckt sich auf eine West-Ost-Länge von ca. 75 m und eine Nord-Süd-Breite von ca. 30 m. Die Weitungen waren bis 8 m hoch.

Die nach Westen hangabwärts gekippte Halde des Tiefbaues hat eine Nord-Süd-Länge von ca. 35 m, eine Ost-West-Breite von ca. 20 m bei einer Höhe bis 12 m. Sie geht terrassenförmig in die Halde des großen Tagebaues über, die scheinbar teilweise planiert und überkippt wurde.

Durch den überdimensionalen Weitungsbaue, keine oder zu wenige das Hangende tragende Pfeiler, die wechselnde Lagerung, das teilweise bis 75° steile Einfallen des Kalkschiefers sowie dem relativ nahe der Erdoberfläche geführten Abbau, stürzte der größte Teil der Grubenbaue in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts und am 26. Juli 1951 ein.

Doch auch danach stürzten und stürzen immer wieder Teile des im Hangenden anstehenden, klüftigen Kalkschiefers in die noch offenen Abbaue, so dass vor einem Betreten gewarnt werden muss.

Sonstige Abbaue im Gebiet der Kalkschieferzone Plau – Falkenau

Im westlichen, nördlichen und östlichen Umfeld der Schwedenlöcher und der Kalkhöhlen existieren zahlreiche Schürfe, Abbaueversuche bzw. Abbaue im Tagebau oder flachen Schächten, von denen im Folgenden die größten oder auffälligsten genannt werden sollen.

Nordwestlich der Schwedenlöcher befindet sich ein größeres Restloch von ca. 27 m Nord-Süd-Länge, bis ca. 20 m Ost-West-Breite und bis ca. 7 m Tiefe ohne sichtbare Bohrlochreste. Aus dem Verfalls- und Verwitterungszustand zu schließen, dürften die Abbaue westlich der Schwedenlöcher die ältesten Abbaue im Gebiet der Schwedenlöcher und Kalkhöhlen sein.

Westlich der Kalkhöhlen in Richtung Schwedenlöcher befinden sich ein größeres und ein kleineres Restloch. Das größere Restloch ist bis 14 m tief bei einem Durchmesser von ca. 17 m. Die zugehörige, südlich liegende Halde von ca. 15 m mal 15 m bei einer Höhe bis 8 m ist scheinbar teilweise planiert und von der unmittelbar angrenzenden Halde der Kalkhöhlen aus überkippt worden. Auf der Sohle befindet sich an der Ostwand der Anfang eines untertägigen Abbaues oder zumindest Abbaueversuches mit Bohrlochrest.

Das kleinere Restloch hat einen Durchmesser von ca. 10 m und ist bis 6 m tief. Neben den Schürfen, Abbaueversuchen und Abbauen im Umfeld der Kalkhöhlen befindet sich östlich von diesen ein grö-

ßeres Restloch. Dieses liegt ca. 30 m westlich des Radweges von Grünberg nach Falkenau (Gabelweg, ehemalige LPG/KAP-Straße) und hat eine Nord-Süd-Länge von 38 m, eine Ost-West-Breite bis 13 m bei einer Tiefe bis 5 m.

Alle Restlöcher waren wohl Tagebaue, zu Bruch gegangene Untertageabbaue sind unwahrscheinlich.

Im Wald nördlich der Kalkhöhlen befinden sich zwei völlig verbrochene Abbaue, deren Halden ca. 15 m lang, bis 10 m breit und bis 2 m hoch sind.

Diese zwei Abbaue könnten begonnene Stollen gewesen sein.

Östlich der Kalkhöhlen und östlich des Radweges von Grünberg nach Falkenau (Gabelweg), in der Nähe der Antenne für das Falkenauer Kabelfernsehen und eines als "Der Kalkofen" bekannten und 1975 abgerissenen Gehöftes, befand sich noch ein Kalkabbau, der wahrscheinlich als Tagebau begonnen und dann unter Tage weitergeführt wurde. Die Ausmaße des untertägigen Abbaues sind unbekannt, da das Grubenwasser 1962 schon wenige Meter nach dem Stollenmundloch bis zur Firste stand und eine Befahrung unmöglich machte. Der auflässige Tagebau wurde wegen abgelagertem Müll ab 1991 von der Gemeinde Falkenau vollständig mit Erdaushub abgedeckt und teilweise begrünt, so dass von dem Tagebau und dem untertägigen Kalkabbau nichts mehr zu sehen ist.

Bei Falkenau findet man in der Kalkschieferzone am linken Hang im Flöhatal einen 20 m langen und einen 33 m langen Stollen.

In einem 150 m langen, jetzt völlig verbrochenen Stollen am rechten Flöhatalhang waren 1965 noch bis 4 cm lange Kalksinterstalaktiten zu sehen.

Über die Betriebszeiten dieser Abbaue bzw. Abbaueversuche ist dem Autor nichts bekannt.

Der Kalkabbau in der Kalkschieferzone Flöha - Plau wird in der Bergbaumonografie „Marmor im Erzgebirge“, 2010 herausgegeben vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie vom Sächsischen Oberbergamt, dokumentiert.

Der Kalkbrennofen

Vor den Schwedenlöchern am Weg zur Schweddey, links vom Mundloch des möglichen Ausfuhr- oder Förderstollens S 17, befinden sich die Reste eines alten Kalkbrennofens.

Bei diesem Kalkofen dürfte es sich um den im Entwurf eines Schreibens des Geheimen Finanzkollegiums an den Oberforstmeister von Seckendorf und die Beamten von Augustusburg vom 31. Januar 1804 erwähnten Brennofenneubau von Schippan handeln. 2014 nahe dem Kalkofen gefundene Stückchen Flöhaer Steinkohle sind ein Indiz dafür.

1992/1993 legten ABM-Kräfte Teile der mit Bruchsteinen gemauerten Gewölbe dieses Kalkbrennofens frei.

Bei einem Vor-Ort-Termin der Stadtver-

waltung Flöha, des Waldeigentümers und der unteren Denkmalschutzbehörde Anfang April 2000 wurde festgelegt, dass die Ofenfundamente wieder zu verfüllen sind.

An den freigelegten Kalkofenteilen erfolgten jedoch weder Sicherung noch Verfüllung, sodass sie zusehends verfielen und zwischen dem 22. und 26. Dezember 2014 das Gewölbe über dem linken Brennumzug zusammenbrach.

Im November 2006 konnte der Kalkbrennofen mit einer Ost-West-Breite von 11 m am Fundament, die Zugänge nach Nord mit einer Breite von 1,0 m und die mit Bruchsteinen gemauerten, nach Norden gerichteten Gewölbe im Innern, mit 3 m bis max. 4 m Breite vermessen werden.

Reste von Türangeln bewiesen, dass die Zugänge mit einer Tür verschlossen werden konnten.

Für den Bau des Kalkbrennofens sowie der Nebengebäude verwendete man Hornblendschiefer, den vor Ort anstehenden Phyllit, Quarzporphyr und Ziegel. Wie Sichtvergleiche im November 2006 ergaben, könnte der für Teile der Außenmauer des Kalkbrennofens verwendete Quarzporphyr aus dem großen Bruch am Waldweg zwischen Plauberg und der Straße nach Augustusburg stammen. Dafür spricht auch, dass dieser Bruch mit rund 800 m Fahrweg den Schwedenlöchern am nächsten lag und somit der Transport einfach war. Der Hornblendschiefer könnte von dem in Platten spaltbaren Hornblendeschiefervorkommen am Weg zur Schweddey 250 m nördlich der Schwedenlöcher stammen.

Nach dem Fällen der Bäume vor dem Kalkofen im Dezember 2014 wurde dieser vermessen.

Die Beschreibung eines Lengfelder Kalkbrennofens von Hirzel 1812 vermittelt einen Eindruck vom Aufbau eines Kalkbrennofens und vom Vorgang des Kalk Brennens jener Zeit, in der man wohl auch im Kalkofen vor den Schwedenlöchern Kalk brannte.

Ausgewählte Daten des Kalkabbaues:

Kalkschieferzone Plau – Falkenau:

Ca. 3 km nordöstlich streichende Länge, 100 m bis 400 m Breite, 100 m bis 150 m, max. 200 m mächtig
Möglicher Kalkabbau von 1453 bis um 1850, jedoch nicht erwiesen

Schwedenlöcher:

Abbau auf drei Sohlen, größter Höhenunterschied im gesamten Bergwerk 27 m, Nord-Süd-Breite ca. 30 m, West-Ost-Länge ca. 110 m.

1961/1962 Forschungsarbeiten der Arbeitsgemeinschaft Geologie der Station „Junge Techniker und Naturforscher“ Augustusburg, Sektion „Forschungsgruppe für die Schwedenlöcher“.

1992/1993 frei legen von Teilen des Kalkofens und Verwahren der beiden Mundlöcher der Schwedenlöcher durch starkes Mauerwerk.

Kalkhöhlen:

Abbaufeld West-Ost-Länge ca. 75 m, Nord-Süd-Breite ca. 30 m, Bruchwände bis 15 m hoch, Mittelpfeiler ca. 6 m lang, 4 m breit, 5,5 m hoch, 2006 noch vorhandene Abbaue unter Tage: großer Weitungsbaue von 16 m West-Ost-Länge, 15 m Nord-Süd-Breite und bis 8 m Höhe, kleiner Weitungsbaue von 6 m West-Ost-Länge, 3 m Nord-Süd-Breite und 3 m Höhe, Versuchsbaue von 6 m West-Ost-Länge, 1,8 m Breite und 2 m Höhe.

Quellennachweis:

1. Weygandt-Eydamsches Tagebuch 1768 bis 1859 (daraus berichtet Gisela Weigt im Beitrag „Lehnrichter Schippan – Gericht über Hals und Hand im Dorfe“ in der Freien Presse vom 26.03.1992 unter anderem über Unfälle in Schippans Kalkbrüchen)
2. „Versteinerte Palme aus dem Thonporphyr-Steinbruch bei Gückelsberg“, Heinrich Adolph Schippan, Freiberg 1825
3. Geologische Specialkarte des Königreichs Sachsen, Section Schellenberg – Flöha von 1879

4. Erläuterungen zur geologischen Specialkarte des Königreichs Sachsen, Section Augustusburg – Flöha von 1907 (Bearbeitung 1905 abgeschlossen)

5. "Zwischen Chemnitz und Freiberg", Teil 1 "Der Heimatboden und seine Besiedlung", bearbeitet von M. Kästner und J. Schiller, 1928 (Die in diesem Band mit 1453 genannte urkundliche Erwähnung des Kalkabbaues bei Plaue wurde von mehreren Autoren späterer Veröffentlichungen übernommen, z. B. Seifert 1938, Hoth mit Autorenkollektiv 2010)

6. "Die Ortsgeschichte des Dorfes Falkenau" von H. Seifert, 1938

7. Beiträge von E. Ficker (Kürzel emf) in "Deine Heimat", Hefte 1 und 2, 1958 mit Zitat aus der Flöhaer Chronik von Hans über Unfälle in Schippans Kalkbrüchen

8. Aktenband: Vererbung, Verpachtung u. Vertausch gewisser Waldplätze u. Holzstücke, 1746-1832, Amt Augustusburg, Vol. F, fol. 147 f - g, Loc. 37 714 im Sächsischen Landeshauptarchiv Dresden (angegeben in einem Antwort schreiben an die AG Schwedenlöcher vom 12.07.1962)

9. 1961-1962 Arbeiten der Arbeitsge-

meinschaft Geologie der Station „Junge Techniker und Naturforscher“ Augustusburg, Sektion „Forschungsgruppe für die Schwedenlöcher“, darüber Veröffentlichungen im Flöhaer Wochenspiegel vom 25.08.1961 bis 18.05.1962 und in „Deine Heimat“ von März 1962 bis Januar 1963

10. Broschüre "Sächsische Volkssagen – Die Sagen aus dem alten Chemnitz und seiner Umgebung" von Dr. Dietmar Werner, 1981

11. 1. Entwurf Bergbaumonografie „Marmor im Erzgebirge“, Hoth, Schellenberg 2007; Bergbaumonografie "Marmor im Erzgebirge", K. Hoth mit Autorenkollektiv 2010, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Oberbergamt

12. Untersuchung der Kalkschollen des Erzgebirges auf Erzhöflichkeit entsprechend den Bleizinkvorkommen auf Kalkwerk Hermsdorf, Abschnitt: Die Kalkvorkommen auf Blatt 97 der Geologischen Karte von Sachsen (Augustusburg / Flöha), Helmut Rotteck, VEB Geologische Forschung und Erkundung Freiberg 1952

13. Eigene Beobachtungen im Gelände und unter Tage ab 1961

Die Königin der Instrumente, die Bärmig-Orgel in der Georgenkirche Flöha, kehrt aus dem Sanatorium zurück!



Nachdem ihre Majestät, die Königin der Instrumente, die Bärmig-Orgel in der Orgelbauwerkstatt Wünnig in Großolbersdorf einer gründlichen Kur unterzogen wurde, soll sie nun weiterhin mit ihrem Glanz in der Georgenkirche residieren. Mit ihren 142 Jahren ist sie nicht mehr die Jüngste. Aber nach der operativen Korrektur der Atemwege, nach einer gründlichen Säuberung

aller Pfeifen und des gesamten Thronbereichs, nach der Behandlung der Gelenke und dem Austausch abgenutzter Teile, nach therapeutischen Maßnahmen an Stimmung und Intonation, sowie nach einer Schönheitsoperation im Gesicht wird sie wieder für viele Jahre mit Ihrer Musik Gott die Ehre geben und alle Hörer erfreuen.

Am Sonntag, dem 06. September 2015 wird sie in einem Festgottesdienst um 10.00 Uhr das erste Mal wieder erklingen und in ihren Dienst gestellt werden. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit der Orgelbesichtigung. Dabei kann man Interessantes zur Sanierung erfahren. Am Abend erklingt die Orgel dann um 19.30 Uhr in einem Orgelkonzert. Es spielt Frauenkirchenkantor Matthias Grünert, Dresden, Werke von J. S. Bach, G. A. Sorge, J. Haydn, J. Chr. H. Rinck, F. Mendelssohn-B. und N. Zingarelli. Der Eintritt ist frei.

Foto: F. Weber

... mit Flöte, Geige, Schlagzeug, Bass – Choral & Groove Crossover zur 4. Sommermusik in Flöha Plaue

Am Freitag, dem 21. August 2015, um 18.00 Uhr erklingt in der **4. Sommermusik** in der Auferstehungskirche Flöha-Plaue Musik für Flöte, Geige, Schlagzeug, Bass. Familie Hübler gestaltet ein Programm unter dem Titel Choral & Groove Crossover. Es erklingt Musik aus Barock, Klassik und Moderne, alte Choräle werden mit neuem Groove verpackt können so ganz neu entdeckt werden. Es musizieren in der Familienmusik Magdalena, Johanna, Christine, Vincent, Christoph und Ekkehard Hübler. Der Eintritt ist frei. Foto: J. Hübler



Ziel ist der Klassenerhalt

Gemäß Definition wird eine risikoreiche Unternehmung, die sich stark vom Alltag unterscheidet und bei dem der Ausgang ungewiss ist, als Abenteuer bezeichnet. Und in ein solches Unterfangen sind die Fußballer des TSV Flöha am 9. August gestartet. Dafür brachen die TSV-Männer nicht auf eine Expedition in unerforschte Gebiete auf, vielmehr wollen sie in der Landesklasse, älteren Fußballfans besser als Bezirksliga bekannt, bestehen. Das Aufstiegsticket dafür buchte die Crew von Trainer Matthias Zänker allerdings nicht als souveräner Meister der Mittelsachsenliga.

Da Titelträger TSV Großwaltersdorf sowie der Tabellenzweite Barkas Frankenberg lieber in ruhigeren Gewässern schippern wollen, spülte es nun die Elf aus dem Auenstadion als Tabellendritten eine Etage höher.

Zänker ist sich bewusst, dass der Start in der Landesklasse für ihn und seine Mannschaft eine große Herausforderung darstellt. „Uns ist klar, dass wir in der Staffel nur um den Klassenerhalt spielen werden – und das dürfte schon schwer genug werden“, sagt der TSV-Coach. Diejenigen Fußballfachverständigen, die schon jetzt hinter vorgehaltener Hand das Projekt zum Scheitern verurteilen, bekamen nach dem ersten Test neue Nahrung serviert. Da unterlag der TSV Flöha dem Kreisligisten FSV Zschopau/Krumhermersdorf mit 1:4. „Wir haben das Spiel zum Abschluss eines Trainingslagers durchgeführt, die Beine meiner Männer waren entsprechend schwer“, warb Zänker um mildernde Umstände. Zudem sei die Krumhermersdorfer Truppe mit der der Vorsaison nicht mehr zu vergleichen. „Die Erzgebirger haben mächtig aufgerüstet“, stellte Zänker klar. Aber auch der zweite Test gegen den TSV Germania Chemnitz ging verloren (0:2), in der Ausscheidungsrunde zum Sachsenpokal kassierte das Team gar eine 2:8-Klatsche beim FV Blau-Weiß Zschachwitz.

Um den Kader dennoch konkurrenzfähig zu machen, schlugen in Flöha auch neue Kicker ihre Zelte auf. So haben mit Mittelfeldakteur Felix Lupitz (spielte zuletzt beim SC Hartenfels Torgau) sowie Steve Manthey (Germania Chemnitz) zwei landesligaerfahrene Spieler am Zusammenfluss von Flöha und Zschopau Anker geworfen. Zudem meldeten sich Kai Hunger und Florian Berger (beide vom SV Leubsdorf) sowie David Nitzschke (SV Börnichen) an. Aus dem eigenen Nachwuchs rückten Den-

nis Baude, Marius Harlos und Marcus Preißler auf. Dagegen stehen Eric Polzin und Frank Schwarz aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung, André Schmidtchen und Max Horn sind ebenfalls nicht mehr dabei.

Abteilungsleiter Olaf Junghänel ist sich der Schwere der Aufgabe bewusst. „Die Mannschaft hat sich den Sprung nach oben aus sportlicher Sicht verdient. Vielleicht geht davon auch eine Signalwirkung auf den Nachwuchsbereich aus.“ Er hofft, dass wieder mehr Zuschauer den Weg ins Auenstadion finden. „Das hätte sich die Truppe auf jeden Fall verdient“, sagte der Abteilungschef. Bis zum nächsten Heimspiel vergehen aber noch ein paar Tage. Zunächst muss der TSV beim SV Lichtenberg (23. August) sowie beim SV Strehla (29. August) antreten. Das nächste Mal Heimrecht an die Zänker-Elf erst am 13. September gegen den Großenhainer SV. Spielbeginn ist jeweils 15 Uhr. (kbe) □



Der TSV Flöha muss sich in der kommenden Saison mächtig strecken, um den Klassenerhalt zu schaffen. Hier kämpft Rick Neugebauer (rechts, weißes Trikot) im Testspiel gegen Germania Chemnitz um den Ball, links hinten beobachtet Neuzugang Steve Manthey die Situation. (Foto: Knut Berger)

Werbung



SALON BEAUTY

Fritz-Heckert-Str. 60 in 09557 Flöha

Schnuppergutschein

(bei Vorlage) zur Anrechnung
auf 1 Friseur-Bedienung ab 20 €

Wert: 5 €

Aktionszeitraum: bis 30.11.2015

**Frau Richter und Frau Scheffler
freuen sich auf Ihren Besuch!**

☎ 03726 / 704742

Jubiläumsfeier – 80 Jahre KGV " Bergfrieden" Falkenau e.V.

Der KGV " Bergfrieden" Falkenau e.V. feiert am 29.08.2015 sein 80-jähriges Jubiläum im Festzelt neben der neuen Feuerwache in Falkenau, Beginn ist 11 Uhr, Eintritt ist frei. Wir bieten gute Kost vom Rost, Getränke, Kuchenbasar, Tombola, Torwandschiessen, Pony- Reiten, Kinderschminken, Hüpfburg, Keramikmalerei sowie Verkauf von frisch geernteten Gartenerzeugnissen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Zacki's Notenbude.

Wir laden herzlich ein, gemeinsam mit uns zu feiern.

Martina Horn
Vereinsvorsitzende □

Katholisches Pfarramt „St. Theresia“ Flöha Gottesdienstzeiten 15. August – 19. September 2015



18. Sonntag im Jahreskreis Hochfest Mariä Himmelfahrt Samstag, 15.08.

16.30 Uhr Gottesdienst in Eppendorf
18.00 Uhr Gottesdienst in Augustusburg

20. Sonntag im Jahreskreis Sonntag, 16.08.

10.30 Uhr Gottesdienst in Flöha

Mittwoch, 19.08.

09.00 Uhr Gottesdienst in Augustusburg

Donnerstag, 20.08.

09.00 Uhr Gottesdienst in Flöha

21. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 22.08.

16.30 Uhr Gottesdienst in Eppendorf
18.00 Uhr Gottesdienst in Oederan

Sonntag, 23.08.

09.00 Uhr Gottesdienst in Augustusburg
10.30 Uhr Familiengottesdienst zum
RKW-Abschluss in Flöha

Mittwoch, 26.8.

09.00 Uhr Gottesdienst in Oederan

Donnerstag, 27.08.

09.00 Uhr Gottesdienst in Flöha

22. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 29.08.

16.30 Uhr Gottesdienst in Eppendorf
18.00 Uhr Gottesdienst in Augustusburg

Sonntag, 30.08.

10.30 Uhr Gottesdienst in Flöha

Mittwoch, 02.09.

09.00 Uhr Gottesdienst in Augustusburg

Donnerstag, 03.09.

09.00 Uhr Gottesdienst in Flöha anschl.
Frühstück

23. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 05.09. kein Gottesdienst

Sonntag, 06.09.

10.30 Uhr Familiengottesdienst- Schul-
anfang in Flöha
14.30 Uhr Gottesdienst in Freiberg mit
Einführung des neuen Pfarrer R. Neumüll

Mittwoch, 09.09.

09.00 Uhr Gottesdienst in Oederan m.
Frühstück

Donnerstag, 10.09.

09.00 Uhr Gottesdienst in Flöha

24. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 12.09.

16.30 Uhr Gottesdienst in Eppendorf
18.00 Uhr Gottesdienst in Augustusburg

Sonntag, 13.09.

09.00 Uhr Gottesdienst in Oederan
10.30 Uhr Gottesdienst in Flöha

Mittwoch, 16.09.

09.00 Uhr Gottesdienst in Augustusburg

Donnerstag, 17.09.

09.00 Uhr Gottesdienst in Flöha

25. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 19.09.

10.30 Uhr Gottesdienst in Flöha anschl.
Krankentag
16.30 Uhr Gottesdienst in Eppendorf

Sonntag, 20.09.

09.00 Uhr Gottesdienst in Augustusburg
14.00 Uhr Firmung in Flöha

Schlosstheater Augustusburg

Spielplan August 2015

Sa 01.08.2015 – 19 Uhr

Kleine Eheverbrechen

Eintritt 15€

Fr 28.08.2015 – 19 Uhr

Karl Valentin Abend

“Früher war die Zukunft auch besser”

Eintritt 15€

Sa 29.08.2015 – 19 Uhr

Karl Valentin Abend

“Früher war die Zukunft auch besser”

Eintritt 15€

Tel.: 037291 69254

E-mail:

info@schlosstheater-augustusburg.de

www.schlosstheater-augustusburg

**SCHLOSS
THEATER
AUGUSTUSBURG**

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten der ev. – luth. Kirchen in unserer Stadt



Sonntag, 16. August

08.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
und Kindergottesdienst in der
Kirche Falkenau, Pfr. Butter

08.30 Uhr Gottesdienst in der Georgen-
kirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Auferstehungskirche,
beide Sup. Findeisen

Sonntag, 23. August

10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst
zum Schulanfang in der Geor-
genkirche

Dienstag, 25. August

09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmal
im Hochhaus, Sup. Findeisen

Sonntag, 30. August

09.00 Uhr Lobpreisgottesdienst mit

Abendmahl und Kindergot-
tesdienst in der Kirche Falke-
nau

08.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Auferstehungskirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
und Kindergottesdienst in der
Georgenkirche,
beide Pfr. Butter

Sonntag, 6. September

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
und Kindergottesdienst in der
Kirche Falkenau, Pfr. Butter

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
und Kindergottesdienst zur
Orgelweihe in der Georgenkir-
che, Sup. Findeisen

Dienstag, 8. September

09.00 Uhr Gottesdienst im Hochhaus,
Sup. Findeisen

Sonntag, 13. September

08.30 Uhr Gottesdienst in der Georgen-
kirche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
in der Auferstehungskirche,
beide M. Trompelt

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
und Kindergottesdienst in der
Kirche Falkenau, Pfr. Butter

Sonntag, 20. September

08.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
und Kindergottesdienst in der
Kirche Falkenau, Pfr. Butter

10.00 Uhr Gottesdienst zum Kirchweih-
fest in der Kirche Niederwie-
sa, Sup. Findeisen

Dienstag, 22. September

09.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
im Hochhaus, Pfr. Butter

Mit einer Blutspende beim DRK auch in den Sommermonaten Leben retten – Dankeschön-Aktion „Armbanduhr“



Eine Blutspende beim DRK hat immer Saison – auch während der Sommermonate ist die Behandlung mit Präparaten aus Spenderblut für kranke Patienten unverzichtbar. Gerade in den Sommerferien waren viele Spender verreist oder setzen auch jetzt noch andere Prioritäten in der Freizeitgestaltung. Jede einzelne Spende wird aber dringend benötigt, um die Versorgung der regionalen Kliniken sicherzustellen und die Bestände an Blutkonserven aufrechtzuerhalten, denn Blut ist nicht künstlich herstellbar und auch nur begrenzt haltbar.

Deshalb bedankt sich der DRK-Blutspendedienst Nord-Ost in Sachsen noch bis zu den Herbstferien für jede Blutspende mit einer modischen Armbanduhr.

Tipps für das Blutspenden bei sommerlichem Wetter:

- Blutspendetermin in den Abendstunden wahrnehmen
- reichlich Flüssigkeit zu sich nehmen (Wasser und ungesüßten Tee)
- nach der Blutspende große körperliche Anstrengungen vermeiden
- keine Blutspende bei Kreislaufproblemen am Spendetag

Ihr DRK-Blutspendedienst

Der nächste Blutspendetermin findet statt

am Samstag, den 19.09.2015, zwischen 09.00 und 12.00 Uhr in der DRK Begegnungsstätte Flöha, Bahnhofstraße 3 □

Kein Amtsblatt erhalten?

Kostenlose Exemplare gibt es immer in der Stadtverwaltung Flöha, Öffentlichkeitsarbeit und im Bürgerbüro im Ortsteil Falkenau.

Das aktuelle Amtsblatt finden Sie auch im Internet unter www.floeha.de im Bereich Rathaus online. Wir bitten Sie, bei Zustellungsproblemen das Verteilerunternehmen, die VBS Logistik GmbH, Carolastraße 2, 09111 Chemnitz unter der Telefonnummer **0371/355991202** zu informieren. Selbstverständlich nimmt auch die Stadtverwaltung Flöha Ihre Hinweise unter der Telefonnummer **791 110** entgegen.



STADTKURIER FLÖHA

Herausgeber: Stadtverwaltung Flöha, Hauptamt (Pressestelle)
Augustusburger Straße 90; 09557 Flöha
Tel.: 03726 791110
Fax: 03726 2419
E-mail: info@floeha.de
Internet: www.floeha.de

Satz & Druck:
Mugler Druck und Verlag GmbH
E-Mail: verlag@mugler-masterpack.de
Akquise: Sonja Hengst,
Tel.: 03723 499147 • Fax: 03723 499177

Vertrieb: VBS Logistik GmbH,
Carolastraße 2, 09111 Chemnitz,
Tel.: 0371/355991202

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge zeichnet der jeweilige Verfasser selbst verantwortlich.

Für übergebene Beiträge bzw. Vorlagen wird keine Haftung übernommen. Die Ausgaben werden innerhalb der Stadt Flöha kostenlos verteilt. Der Bezugspreis je verlangter Ausgabe beträgt 0.50 EUR.

Die nächste Ausgabe erscheint am 19. September 2015. Redaktionsschluss ist der 27. August 2015.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist außerhalb der Praxissprechzeiten über die bundesweite Rufnummer **116 117** erreichbar.

Für Notfallpatienten wie: akut Erkrankte, Unfallpatienten und Personen in lebensbedrohlichen Situationen: Telefon **112**

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst für den Landkreis Mittelsachsen

Informationen zur diensthabenden Augenarztpraxis erhalten Sie unter der Telefonnummer: **03727 19292**

Dienstzeiten jeweils:

Montag, Dienstag u. Donnerstag 19:00 Uhr – 07:00 Uhr
Mittwoch 14:00 Uhr – 07:00 Uhr
Freitag durchgängig bis Montag 14:00 Uhr – 07:00 Uhr

Für den augenärztlichen Bereitschaftsdienst gilt: Gesetzl. Feiertage, Brückentage vom Vorabend 19:00 Uhr bis zum darauf folgenden Werktag 07:00 Uhr

Weitere Informationen oder Änderung finden Sie unter der Internetadresse: www.kvs-sachsen.de

Werbung

Eberhard Kunze ANTEA Bestattungen GmbH



Über den Tod spricht man nicht. Wieso eigentlich?

Bei uns finden Sie nicht nur Sachverstand, sondern auch Verständnis.

Augustusburger Str. 74 a, 09557 Flöha
Frau Dagmar Bikles, Tel. (03726) 48 06

**TAG UND NACHT
Telefon (037292) 39 20**

qualifizierter
Bestattungsdienstleister

www.antea-eberhard-kunze.de



**ANTEA
BESTATTUNGEN**

ZEIT FÜR MENSCHEN

Bestattungsunternehmen



CARMEN KUNZE

Vorsorgeregelung – Bestattungen aller Art
Tag und Nacht erreichbar:

Flöha 0 37 26 / 72 09 90
Augustusburger Straße 51

www.bestattung-carmen-kunze.de
Weitere Büros: Frankenberg, Hainichen, Chemnitz, Roßwein

Den Weg, den Du vor Dir hast, kennst keinen. Nie ist ihn einer so gegangen, wie Du ihn gehen wirst. Es ist dein Weg.



Inge und Karl B.:
„Vertrauensvolle Abwicklung, vom ersten Anruf bis zum letzten Pinselstrich. Ein tolles Team. **malermatthes** können wir Ihnen bestens empfehlen. Pünktlich, freundlich, sauber. Einfach toll!“




Farbe + Putz malermatthes
Zur Räuberschänke 8a • 09569 Oederan/Frankenstein
Tel.: 037321 360 • www.malermatthes.de

Innen- & Außenputz • Malerarbeiten Innen & Außen • Fußböden
Altbausanierung • mineralische Fassadendämmung

Seit über 60 Jahren Ihr Partner für GUTES HÖREN

Hörgeräte-Akustik

ROCHHAUSEN

Flöha Tel.: 03726/714187 Augustusburger Str. 44 Mo 9 - 17 Uhr Mi 9 - 15 Uhr Fr 9 - 12 Uhr	Zschopau Tel.: 03725/29647 R.-Brütschold-Str. 28 Di, Do 9 - 17 Uhr Fr 14 - 17 Uhr	Marlenberg Tel.: 03795/29045 Töpferstr. 1 (Arzthaus) Mo, Di, Do 9 - 17 Uhr Mi, Fr 8 - 13 Uhr
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Steuerwissen ist Geld!

Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Klein-/Wohnvermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 S.1 lit. G.

Unsere Beratungstellenleiterin
Monika Endruschat ist gerne für Sie da!

Beratungsstelle Flöha
Augustusburger Straße 70,
Telefon 03726 / 7 89 28 50,
monika.endruschat@vlh.de



www.vlh.de www.facebook.com/lohnsteuerhilfeverein



**BUSREISEN
TAGESFAHRTEN
SCHIFFREISEN
FLUGREISEN**

Gahlenzer Str. 49 | Tel. 037292 / 60 332 | Oederaner Reiseladen
09569 Oederan | Fax 037292 / 60 336 | Tel. 037292 / 20 353

Reiselust? Wir bieten an:

In den Thüringer Wald zu den "Waldspitzbuben"
Landesgartenschau Oelsnitz
Pölsdam – per Schiff durch die 7-Havel-Seen

Aktuelle Tagesfahrten:
17.08.2015
26.08.2015
28.08.2015

Die neuen Tagesfahrten Herbst/ Winter sind ab sofort erhältlich.

Mehrtagesfahrten:
04.09. – 09.09.2015
11.09. – 16.09.2015
18.09. – 23.09.2015
30.09. – 04.10.2015

Wunderschöner Gardasee
Genuss und Erlebnis in Niederösterreich
„La Montanera“ – der Klang der Berge
Alpenländischer Musikherbst 2015
mit viel See, Kitzbüheler Jaitzen, Arzberg, Markt Pöls, Seckau Zugl. dem Hahnenberg

Unser vielfältiges Angebot können wir Ihnen auf Wunsch gern zu
Ihrer Verfügung. Tel. 03726 / 60332

**Jetzt bei Volkswagen:
bis zu 5.000 € Wechselprämie.**




**Jetzt sichern beim Kauf
eines neuen Volkswagen.**

Tauschen Sie Ihren Alten und sparen Sie bares Geld.

Tauschen Sie jetzt Ihren Alten gegen ein Neufahrzeug von Volkswagen. Damit profitieren Sie nicht nur modellabhängig von bis zu 5.000 € Wechselprämie**, sondern fahren dank neuester Volkswagen Technologie auch sicherer und emissionsärmer. Also gleich bei uns vorbeischaun und Wechselprämie sichern!

**) Bei Neufahrzeugbestellung eines Volkswagen PKW's vom 01.07.2015 bis 31.08.2015 erhalten Sie bei nachgewiesener Verschrottung (ab 01.07.2015) Ihres Gebrauchtfahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter eine modellabhängige Prämie von bis zu 5.000 €. Einzahlungsgarantie Gebrauchtfahrzeug vor dem 01.09.2006, Zulassungsdauer Altfahrzeug 4 Monate auf Ihren Namen. Alternativ erhalten Sie bei Neufahrzeugbestellung eines Volkswagen PKW's und gleichzeitiger Inzahlungnahme Ihres Gebrauchtwagens eine attraktive Prämie. Das Gebrauchtfahrzeug muss mindestens 4 Monate auf Ihren Namen zugelassen sein. Bei beiden Aktionen sind Konkurrenzfahrzeuge (Audi, Porsche, Seat, Skoda) ausgeschlossen. Nähere Informationen zu diesen Aktionen erhalten Sie bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Fischer GmbH & Co. KG
Dresdner Straße 36, 09557 Flöha
Tel. 03726/72920, Fax 03726/729216
info@autohausfischer.de, www.autohausfischer.de

Wohnungsverwaltungs- und -baugesellschaft mbH Flöha,

Augustusburger Str. 50, 09557 Flöha



www.wvbg-floeha.de E-Mail: info@wvbg-floeha.de

Zur Baumwolle 29

geräumige Zwei-Raumwohnung zu vermieten

zentrumsnah gelegen

Baumwollpark in der Nähe

ca. 67 m² Wohnfläche

optimaler Grundriss



Tel. 03726 589915